

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Kultur des Papsthofes von Avignon durchtränkte Kaiser Karl IV. lässt in seiner Hauptstadt Prag einen reichen Dom-bau durch einen französischen Baumeister entwerfen und be-ginnen. Dieser Matthias von Arras, der aus Avignon berufen wird, hält sich an den Grundriss der französischen Kathedra-len. Er stirbt 1352 nach erst achtjähriger Tätigkeit, lange vor Vollendung des Baus, einige Kapellen des Chorumgangs sind immerhin eingewölbt. Und nun wird aus Schwäbisch-Gmünd der erst 23jährige Peter Parler berufen. Parler baut auf den Anfängen weiter, wie sich das nach mittelalterlichem Hüttenbrauch von selbst versteht, aber in den noch nicht be-gonnenen Teilen setzt sich seine eigene Art durch.

Wie weit man der speziellen These des Verfassers folgen will, wenn er den gotischen Kathedralentypus mit Querhaus als Reminiszenz an spätantike Säulenstrassen anspricht, ist eine Frage für sich. Ueberzeugend ist dagegen sein Nachweis, dass die deutsche Gotik immer einige Widerstände gegen diesen reich gegliederten Typus empfand und nach einer gewissen Vereinheitlichung des Raumes und der Gewölbezeichnung strebte. Eines der Mittel hiezu ist das Netzgewölbe, das die Gewölbefläche mit einem ornamentalen Flächenmuster über-zieht, statt sie struktiv zu unterteilen.

Auch in seiner Plastik steht Parler an der entscheidenden Wende von der Hochgotik zur Spätgotik, am Uebergang vom Idealismus zum Realismus, von der Darstellung des Typus zu der der individuellen Persönlichkeit. Und diese stilgeschicht-lich wichtige Epoche verkörpert sich in Parler auf einem auch persönlich-künstlerisch hohen Niveau. Der Architekt würde vielleicht einige Abbildungen der Plastik entbehren können, dafür hätte er gern noch einige weitere Abbildungen der wenig bekannten Nebenwerke Parlers, vor allem der Bar-bara-Kirche von Kuttenberg gehabt, auch wäre man für maßstäbliche Risse der stilgeschichtlich wichtigen Pfeiler- und Rippenquerschnitte dankbar gewesen, Wünsche, die wir nicht als Mängel dieses wirklich interessanten und schön illu-strierten Bandes anmerken, sondern zu Händen künftiger Bände dieser verdienstlichen Bücherreihe des Verlages Schroll.

P. M.

Das Wesen der französischen Kunst im späteren Mittelalter

von Paul Leonhard Ganz. Prestel-Verlag, Frankfurt a. M. 1938.

Dieser Band 2 einer Reihe «Veröffentlichungen zur Kunst-geschichte» sucht für die Periode von 1350—1500 die Natio-nalkonstanten der französischen, deutschen und italienischen Malerei herauszuarbeiten, indem er die französische Kunst in den Mittelpunkt stellt und die anderen davon abhebt. Dass der Zug zur rationalen Klarheit nicht nur im begrifflichen Denken, sondern auch in der ästhetischen Komposition als

Hauptmerkmal der französischen Kunst erscheint, ist zwar nicht neu, aber er wird hier mit grosser Sorgfalt an Hand zahlreicher Einzelanalysen im Detail aufgezeigt. Wenn der Verfasser seiner Arbeit ein Kapitel «Der französische Mensch» vorausschickt, so weckt das allerdings das Bedenken, seinem Stoff bereits mit fertigen Meinungen entgegengetreten zu sein, und vielleicht ist er auch in einigen Zeichnungen, die als Pausen über den Abbildungen dem Buch beigegeben sind, nicht ganz der Gefahr entgangen, in der Darstellung zu über-steigern, was schliesslich herauskommen sollte. Eine Auf-zählung der Kapitelüberschriften zeigt, wie umfassend und gründlich sich diese Arbeit mit ihrem Problem auseinander-setzt. «Die Gesetze der Formgebung und des Bildaufbaues», «Die Gesetze der Farbgebung und der Farbanordnung», «Das Verhältnis von Inhalt und Form», «Bewegung und Bild-geschehen», «Der Bildraum», «Gehalt der Darstellung», «Das Bilderlebnis». Ueber das Verhältnis der französischen Kunst zu der der Nachbarländer, über ihre Ausstrahlungs-epochen und diejenigen vorherrschender Rezeptivität enthält diese gediegene Arbeit viele kluge, einführende Gedanken, die, von der genauen Erfassung der Form ausgehend, ins Völ-kerpsychologische und zu Grundfragen künstlerischen Gestal-tens vorstossen.

p. m.

«Jan Joest von Kalkar»

von Carl Peter Baudisch. Verlag Ludwig Röhrscheid, Bonn.

Dieser «Beitrag zur Kunstgeschichte des Niederrheins» er-scheint als Band VII der kunstgeschichtlichen Forschung des rheinischen Heimatbundes, herausgegeben vom kunsthistori-schen Institut der Universität Bonn. Eine streng wissenschaft-liche, sich an spezielle Kenner wendende Darstellung des Wer-kes eines niederrheinischen Meisters (nachweisbar 1474—1519), der nicht zu den allergrössten gehört, durch den Reichtum an Beziehungen aber Anlass zu einer eingehenden Untersuchung der Kunstverhältnisse der Landschaft zwischen Köln und Hol-land bietet. Sein Hauptwerk (und das einzig signierte) ist der Hochaltar in der Nicolai-Kirche zu Kalkar von 1505—1508.

Kunsthistorische Studien

von Fritz Schmalenbach. 139 Seiten, 16/22,5 cm. Fr. 9.—. Buchdruckerei Schudel & Co., Riehen-Basel.

Einzelne Aufsätze, mit Ausnahme eines Artikels über Kon-rad Witz alles Beiträge zur zeitgenössischen Kunst. Die meisten davon sind zu bestimmten Anlässen geschrieben worden, dar-unter mehrere für «Das Werk», doch zeichnen sich auch diese Aufsätze dadurch aus, dass sie ihrem Gegenstand nicht in jour-nalistisch-unverbindlicher Haltung entgegengetreten, sondern mit



Fachmann

in **kunstgewerblicher Metallindustrie**, er-folgreicher Entwerfer, erfahren in modernen Arbeitsmethoden,

sucht Beteiligung

an geeignetem Unternehmen. Offerten unter Chiffre J. 1141 an den Verlag der Zeitschrift «Das Werk», Mühlebachstrasse 54, Zürich 8.



Für das Flachdach

beziehen Sie Teerdachpappe, teerfreie Dachpappe „Beccoid“, Asphaltisolierplatte „Beccoplast“ mit Juteeinlage, Klebemassen durch

Beck & Cie., Pieterlen

Fachmännische Beratung

Verzeichnis der ständigen Inserenten der Zeitschrift «Das Werk»

Abdichtungen

Asphalt-Emulsion A. G., Zürich
Felix Binder A. G., Zürich 7
W. Frick-Glass, Zürich-Altstetten
Meynadier & Co., A. G., Zürich
H. Süssmann, Zürich-Affoltern
Kasp. Winkler & Co., Zürich-Altstetten
(siehe auch Fenster-Abdichtungen)

Asphalt

Beck & Co., Pieterlen
Asphalt-Emulsion A. G., Zürich
Walo Bertschinger, Zürich
W. Frick-Glass, Zürich-Altstetten
Meynadier & Co., A. G., Zürich
H. Süssmann, Zürich-Affoltern
Kasp. Winkler & Co., Zürich-Altstetten

Aufzietreppen

H. Sieber, Luzern
Metallbau A. G., Zürich-Albisrieden

Aufzüge

Schindler & Co., A. G., Luzern
Schweiz. Wagons- & Aufzügefabrik
A. G., Schlieren

Bar- und Buffetanlagen

Kühlschrankfabrik Imber A. G., Zürich
J. Spiegel's Erben, Zürich

Baubeschläge

F. Bender, Oberdorfstr., Zürich

Baugeschäfte

A. G. Heinrich Hatt-Haller, Zürich
Walo Bertschinger, Zürich

Baukeramik

Gebr. Mantel, Elgg
Ganz & Co., Embrach
Ofenfabrik Kohler AG., Mett-Biel

Baumaterialien

Richner & Co., Aarau
Gebr. Demuth & Cie., Baden
Korksteinwerke A. G., Käpfnach-Horgen
Eisenwerk Klus, Klus (Solothurn)
Cueni & Co., Laufen

Jurassische Steinbrüche A. G., Laufen
Eternit A. G., Niederurnen
Glanz-Eternit A. G., Niederurnen
Euböolithwerke A. G., Olten
A. G. Hunziker & Co., Zürich
Baustoff-Fabriken Brugg und Olten
H. Süssmann, Zürich-Affoltern
Vereinigte Schilfwebereien, Zürich

Bau-Platten und -Steine

Richner & Co., Aarau
Cueni & Co., Laufen
Jurassische Steinbrüche A. G., Laufen
A. G. Verblendsteinfabrik Lausen
Eternit A. G., Niederurnen
Glanz-Eternit A. G., Niederurnen
Spezialbeton A. G., Staad (St. G.)
A. G. Hunziker & Co., Zürich
Baustoff-Fabriken Brugg und Olten
Zürcher Ziegeleien A. G., Zürich

Bedachungen

Eternit A. G., Niederurnen
Asphalt-Emulsion A. G., Zürich
Felix Binder A. G., Zürich 7
W. Frick-Glass, Zürich-Altstetten
Genossenschaft für Spengler-, Installations- u. Dachdeckerarbeiten, Zürich
Meynadier & Co., A. G., Zürich
H. Süssmann, Zürich-Affoltern
(siehe auch Flachbedachungen, Glasbedachungen)

Beleuchtung

Bronzewarenfabrik A. G., Turgi
Belmag A. G., Zürich
G. Pfenninger & Co., Zürich 3
Philips Lampen A. G., Zürich
Siemens Elektrizitätserzeugnisse A. G., Zürich

Beschläge

F. Bender, Zürich 1

Bleistifte

KOH-I-NOOR

Blecharbeiten

Gebr. Demuth & Cie., Baden
Fr. Mommendey, Rapperswil
Eisenbaugesellschaft Zürich

Bodenbeläge

Richner & Co., Aarau
Linoleum A. G., Giubiasco (Schweiz)
Kork AG., Dürrenäsch
A. G. Verblendsteinfabrik, Lausen
Euböolithwerke A. G., Olten
Spezialbeton A. G., Staad (St. G.)
Walo Bertschinger, Zürich
Felix Binder A. G., Zürich 7
Hans U. Bosshard A. G., Zürich
Forster & Co., Zürich
W. Frick-Glass, Zürich-Altstetten
Meyer-Müller & Co., A. G., Zürich
Schuster & Co., Zürich und St. Gallen

Boller

Fr. Sauter A. G., Basel, Zürich, Genève, Lausanne
Zent A. G., Bern
Therma A. G., Schwanden
A. G. der Ofenfabrik Sursee
«Ideal» Radiatoren A. G., Zug
G. Pfenninger & Co., Zürich 3

SBC
Zürich

Die Ausstellung der
Schweiz. Baumuster-
Centrale Talstrasse 9
orientiert über 100
Baufragen innert
kürzester Zeit.